

# 17. Deutsches Bridge-Festival

10 Jahre Wyk auf Föhr

Bulletin Nr. 6

13. Juni 2015

----- Redaktion: Bernd Paetz -----

## Großer Abschlussabend zum Festival-Finale

Beim 17. Deutschen Bridgefestival in Wyk auf Föhr werden heute Nachmittag zum letzten Mal die Spielkarten im Mittelpunkt stehen: Noch einmal sind im dritten Durchgang des Haupt-Paarturniers 26 Boards zu bewältigen – danach wird gefeiert. Ein Höhepunkt wird wieder die Tombola sein. Da die Nationalparkhalle bekanntlich wegen baulicher Mängel nicht zur Verfügung steht, musste im und am Kurgartensaal improvisiert werden: Ein Außenzelt bietet zusätzliche Plätze. Festival-Gesamtleiterin Betty Kuipers appelliert an alle Teilnehmer: „Rücken Sie zusammen! Bitte blockieren Sie nicht vorab mehrere Plätze neben ihrem eigenen, weil Sie diese für Bekannte freihalten wollen. Wir kennen es aus Wyk ja schon – aber heute Abend wird es besonders kuschelig. Machen wir alle gemeinsam das Beste aus dieser besonderen Festival-Atmosphäre: dann werden wir einen sehr schönen Abend genießen.“



## Haupt-Paarturnier: Nach zwei Dritteln ein Zweikampf

In der M-Klasse des abschließenden Haupt-Paarturniers kämpfen 53 Paare um möglichst gute Platzierungen. Hier liefern sich zwei Paare an der Spitze ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Petra Wolff/Harald Bletz und Margit Sträter/Bernhard Sträter liegen weniger als einen Prozentpunkt auseinander. Der Abstand zum Drittplatzierten ist hingegen schon größer als 4 Prozentpunkte.

In der A-Klasse ist das Feld noch deutlich größer: Hier messen sich 77 Paare miteinander. Hinter dem Spitzenreiter spielt sich eine rasante Verfolgungsjagd ab. Das Paar Birgit Döring/Angela Lorenz hat einen deutlichen Vorsprung, doch dahinter tummeln sich vier Gegner innerhalb von einem Prozentpunkt.

### Die Top Five in der M-Klasse:

- |                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| 1. Petra Wolff/Harald Bletz        | (63,13%) |
| 2. Margit Sträter/Bernhard Sträter | (62,58%) |
| 3. Dr. Bettina Bohnhorst/J. Sander | (58,48%) |
| 4. Eckhard Renken/Franz-J. Röttger | (57,69%) |
| 5. Helmut Lux/Jan Sadowski         | (57,56%) |

### Die Top Five in der A-Klasse:

- |                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| 1. Birgit Döring/Angela Lorenz     | (64,06%) |
| 2. Ute Spannhoff/Rosemarie Upmeyer | (60,63%) |
| 3. Susanne Caspar/Olaf Sperlich    | (60,34%) |
| 4. Gerda Kennedy/Herta Lorenzi     | (59,72%) |
| 5. Brigitte Cubasch/Wanda Stoszez  | (59,56%) |



# Von Tauben und noch mehr Tauben

Wie war das doch gleich, was jeder Bridgespieler kennt? Ach ja: Wenn's läuft, dann läuft's. Für den Erfolg in einem Bridge-Turnier gibt es ein ganz einfaches Rezept: Man muss einfach nur gut spielen. Dann kommt der Rest meist ganz von alleine, dann hat man den berühmten Lauf: Die jeweiligen Gegner mühen sich nach Kräften, das eigene gute Spiel noch zu unterstützen, indem sie einem ein paar Geschenke machen. Als eine Art Belohnung für den eigenen starken Auftritt.

So ähnlich dürfte es beim vor dem letzten Durchgang führenden Duo im Haupt-Paarturnier gelaufen sein. Petra Wolff und Harald Bletz setzten sich bei den ersten 26 Boards souverän an die Spitze und gaben sich auch in Durchgang 2 keine Blöße. Wer so überzeugend auftritt, der darf dann auch mal einen Topp mitnehmen, den die Gegner auf dem Silber-Tablett servieren:

**HP DG 2, 22, Teiler: O, Gefahr: O/W**

	♠ AB4	
	♥ B8732	
	♦ D63	
	♣ A4	
♠ D932	[ N ]	♠ 105
♥ A105	[ W ] [ O ]	♥ 4
♦ 852	[ S ]	♦ AKB1074
♣ 753		♣ K962
		♠ K876
		♥ KD96
		♦ 9
		♣ DB108

Es ist erstaunlich genug, dass Ost/West sich auf einen Pik-Kontrakt einigen – im 4-2-Fit, obwohl sie in Karo sehr gut zusammen passen. Zusätzlich schrauben sie sich auch noch bis auf Vollspielstufe hoch. Wolff/Bletz kontrieren das humorlos und dürfen sich für 5 Faller in 4 Pik X satte 1400 notieren – für 50 von 50 Punkten.

Das erinnert den Bulletin-Verfasser an seine lange zurückliegende Redakteurszeit bei einer Tageszeitung in der Edelsteinstadt Idar-Oberstein. Dort pflegte man zu sagen, wenn die Reichen noch reicher wurden: „Wo Tauben sind, fliegen Tauben hin...“

Oder – wie schon eingangs erwähnt: Man muss einfach nur gut spielen. Der Rest kommt dann oft ganz von allein.

## **PS.: Nach sechs Bulletins sagt der Autor Danke!**

Zum einen für die vielen hübschen Themen-Anregungen aus der Leserschaft, für konstruktive Kritik und für lobende Worte. Vor allem aber gilt der Dank [Gila Rotermund](#) von der Föhr Tourismus GmbH, die sich weit über das übliche Maß hinaus engagiert hat, um das Bulletin immer früh am Morgen fertigstellen zu können.



# ??? 3 Fragen an...???

... **Betty Kuipers**, DBV-Vizepräsidentin und Gesamtleiterin des Bridgefestivals

*Frau Kuipers, zum zehnten Mal hat das Deutsche Bridgefestival in diesem Jahr in Wyk auf Föhr stattgefunden. Sind Sie mit dem Verlauf zufrieden?*

**Betty Kuipers:** Wir werden natürlich – wie wir das immer tun – viele Einzelheiten noch detailliert und gewissenhaft analysieren. Aber ich denke, wir können jetzt schon sagen, dass das Deutsche Bridgefestival auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Sache war. Ich habe das auch an den Reaktionen vieler Teilnehmer gespürt. Wir hatten natürlich enormes Glück mit dem Wetter, worauf wir ja keinen Einfluss haben. Aber die Dinge, die wir steuern konnten, sind insgesamt sehr gut gelaufen. Unsere erfahrene Turnierleitung hat auch die schwierigen Konstellationen mit kurzfristigen An- und Ummeldungen immer souverän gemeistert. Und unsere ganze Crew hat sehr engagiert gearbeitet – vom Unterricht über Partnervermittlung bis hin zu Jokern und den vielen Kleinigkeiten, die das Team immer hinter den Kulissen zu regeln hatte. Das größte Lob für die Arbeit im Hintergrund ist ja eigentlich immer, wenn sie von den Teilnehmern gar nicht so sehr wahrgenommen wird. Dann hat alles Wichtige offenbar gut geklappt.



*Wenn man sich bei Einheimischen umhört, dann hat man den Eindruck, dass viele Einwohner von Wyk das jährliche Bridgefestival inzwischen auch als ihre eigene Sache ansehen ...*

**Betty Kuipers:** Diese Erfahrung mache ich immer wieder. In den Geschäften und in der Gastronomie sind die Bridgespieler sehr willkommen, viele sprechen einen an mit einem Satz wie: „Ach, ist das schon wieder ein Jahr her...?“ Wir haben uns als fester Faktor auf der Insel etabliert. Und mein Eindruck ist, dass „Wyk“ für viele unserer Teilnehmer auch schon zu einem Synonym für „Bridgefestival“ geworden ist.

*Wagen wir noch einen Ausblick: Wie geht es mit dem Deutschen Bridgefestival weiter?*

**Betty Kuipers:** Zunächst einmal freue ich mich auf unseren heutigen Abschlussabend. Wir hatten ja mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten zu kämpfen. Trotz der räumlichen Einschränkung bin ich überzeugt davon, dass die Festivalgäste einen schönen Abend erleben werden. Und dann geht mein Blick natürlich schon ins kommende Jahr. Der Termin steht jetzt fest: Wir treffen uns zum 18. Deutschen Bridgefestival in Wyk auf Föhr wieder – vom 21. bis 29. Mai 2016.

## **Zur Person:**

Betty Kuipers, spielt seit den 1990er-Jahren Bridge. Sie ist seit 2004 als Vizepräsidentin im DBV-Präsidium. Hier verantwortet sie die Ressorts Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport.